

treuen Gehilfen in Anklagezustand versetzen, bestätigte ihr Todesurteil¹⁾ und bewilligte die Forderungen der Schotten. Aber damit war der Ausgleich noch nicht erreicht; vielmehr suchte das Parlament nach einem furchtbaren Aufstande der Iren (1641), der dem Könige mit Unrecht zur Last gelegt wurde²⁾, eine völlige Verfassungsänderung herbeizuführen, die der Volksvertretung die höchste Gewalt über Staat und Kirche verschaffen und das Königtum zu einem Schattengebilde herabdrücken sollte. Da verlegte Karl die Residenz nach Oxford und zog seine Getreuen, die royalistischen „Kavalieren“, mit ihren Aufgeboten an sich, während das Parlament ein zweites Heer aufstellte, das nach dem puritanischen Haarschnitt den Parteinaamen der „Rundköpfe“ erhielt. So begam der Krieg zwischen König und Volk. Anfangs waren die Königlichen dem Parlamentsheer überlegen; aber durch das Beispiel eines begeisterten Führers, Oliver Cromwell, der sein Reiterregiment der „Eisenseiten“ (ironsides) aus den freiheitlichsten Elementen der Puritaner, den Independenten, gebildet hatte, kam ein so starker Geist religiöser und zugleich militärischer Disziplin in das Volksheer, daß die königlichen Truppen ihm nicht standhalten konnten. Die Schlacht von Naseby (s. ö. von Leicester) entschied die Niederlage der königlichen Sache (1645): Karl floh zu den Schotten, wurde aber von ihnen, da er den „Covenant“ nicht anerkennen wollte, dem Parlament ausgeliefert. Inzwischen hatte sich der Gegensatz zwischen den königstreuen Presbyterianern und den republikanischen Independenten verschärft: die ersteren wollten das Heer jetzt auflösen und waren geneigt, einen Ausgleich mit dem König herbeizuführen. Da bemächtigte sich das Heer der Person des Königs, schlug die zu seiner Rettung und wohl im Einverständnis mit ihm³⁾ heranrückenden Schotten (Cromwell in Edinburg), stieß die nicht independentisch gesinnten Mitglieder aus dem Parlament und ließ durch das so entstehende „Rumpfparlament“ dem Könige den Prozeß machen. Diesen frommen Schwärmern, denen Katholizismus, anglikanische Episkopalkirche, orthodoxe Presbyterianerverfassung und absolutes Königtum in gleicher Weise als Teufelswerk erschienen, fehlte es nicht an Beweisen für die Schuld des Königs⁴⁾, und im Januar 1649 wurde Karl I. enthauptet: England wurde Republik.

Krieg zwischen
„Kavalieren“ und
„Rundköpfen“.

Oliver Cromwell,
Führer der
Independenten.

Prozeß des
Königs vor dem
Rumpfparlament.

1) Der Earl of Strafford, Karls vornehmster weltlicher Berater wurde 1641, der Erzbischof Laud von Canterbury, der des Königs kirchliche Politik ausschlaggebend beeinflusst hatte, 1645 hingerichtet.

2) Der Aufstand war nur ein Glied in jener Kette von Versuchen des politisch und religiös furchtbar vergewaltigten Volkes, das englische Joch abzuschütteln und dem Vordringen des Protestantismus zu begegnen. Erst Cromwell stellte 1646, wenn auch mit gewaltsamsten Mitteln, die Ruhe wieder her.

3) Vgl. den Vorwurf des Einverständnisses mit dem äußeren Feinde in den Prozessen gegen Karl I. und Ludwig XVI.

4) Der Urteilspruch bezeichnete ihn as a tyrant, traitor, murderer, and enemy of his country. Karl lehnte es ab, dem ungesetzlichen Gerichtshofe Rede zu stehen, und zeigte in seinem Prozesse bis zum Tode eine stolze, echt königliche Haltung.